

iWAHN!



September 2021

Alles im Überblick

<u>Masken, Masken, Masken</u>	<u>2</u>
<u>Schülerpolizei</u>	<u>3-4</u>
<u>Modernisierung</u>	<u>5-6</u>
<u>Missing but Now Found</u>	<u>7-8</u>
<u>App-Vorstellung</u>	<u>9-10</u>
<u>Sprachgiganten</u>	<u>11-12</u>
<u>Ich bin ein Schüler - Holt mich hier raus!</u>	<u>13-14</u>
<u>Impressum</u>	<u>15</u>
<u>Für Lob, Gratulation und Kritik an diese Bande wenden</u>	<u>16</u>

Masken, Masken, Masken

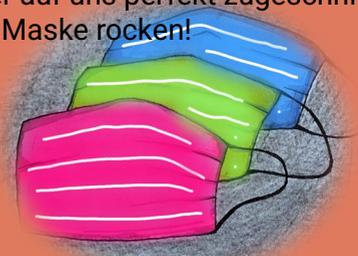
Sie sind das Lieblingsaccessoire eines jeden... unsere Masken. Es gibt sie in allen möglichen Farben, Formen und Varianten. Egal, ob es die selbstgemachten von Mama, die einfachen OP- oder die professionellen FFP2-Masken sind. Die goldene Regel des Themas Mund- und Nasenschutz lautet: der Kreativität und Machart sind keine Grenzen gesetzt! Doch stechen manche dieser must-haves 2020/21 natürlich besonders hervor.

Wer von euch, mit seiner großen Nase nicht unter eine Standardmaske passen sollte, für den haben wir jetzt eine elegant unauffällige Notlösung. Dieses gute Stück schafft auf ganz dezente Art Platz für jede noch so große Nase. Dazu betont das schöne Meeresblau eure blasse Haut nochmal besonders. Wenn ihr also auf wortwörtlich atemberaubende Schlichtheit steht, ist das genau das Richtige für euch.

Auch für die Bläser unter uns... also die Blasinstrumentspieler, gibt es eine Maske, die euch in eurem Hobby von nun an nicht mehr in die Quere kommt. Zwar erfüllt sie so nicht mehr ganz ihren Schutzeffekt, doch hat sie auch ihre Stärken. So könnt ihr euren Mitmenschen weiterhin problemlos auf die Nerven

gehen und falls ihr dabei Hunger bekommen solltet, ist es euch mit diesem Exemplar möglich, einen Happen zu essen und das, ganz ohne die Maske abnehmen zu müssen. Zum Schluss nochmal ein Muss für alle frisch gebackenen Eltern. Eine Maske mit eingebauten LED's. Das bedeutet, ihr könnt ab jetzt auch noch tief in der Nacht mit eurem Nachkommen spazieren gehen, ohne die Sorge, das Kind zu verlieren. Falls ihr schon mehrere Kinder haben solltet (was ich bei unserem Alter nicht hoffe), könnt ihr sogar zwischen 7 Farben und 4 Flash Modes auswählen. Dazu ist es auch noch eine Markenmaske. Die macht den Träger in unserer Gesellschaft nämlich gleich 1000 Mal cooler. Falls wir euer Interesse jetzt geweckt haben - findet ihr dieses Prachtstück bei „Supreme LED Maske“ für nur \$24,99 (umgerechnet 20,58€).

Also los, lasst uns die Maskenzeit mit der auf uns perfekt zugeschnittenen Maske rocken!



Schülerpolizei

Unsere Schule ist ein Ort der Bildung, Weiterentwicklung und Exzellenz. Dass hier etwas nicht mit rechten Dingen zugeht, kann man sich gar nicht vorstellen. Doch dieses Jahr schlug Corona zu und versetzte unser Haus in Angst und Schrecken. Seit Anfang des Jahres ist Corona ein täglicher Begleiter wie „Digga“, „Aldda“ und „Bruda“ in Oranienburgs Bildungsstätte Nummer eins. Von nun an müssen die Schüler in der Regelflut mitschwimmen, in der Hoffnung nicht zu ertrinken. Ob es nun Mikroplastik, getarnt als Maske vor dem Mund und der Nase ist oder das eiskalte Stoßlüften alle 20 min. Einiges hat sich geändert! Doch ist festzustellen, dass von dem neuartigen Virus vor allem die Schüler der Oberstufe betroffen sind. Kinder der Sekundarstufe I sind Corona wahrscheinlich noch zu klein, zu niedlich oder zu unschuldig, um sie zu befallen. Bestimmt sieht Corona sie auch einfach nicht. Dies führt dazu, dass nur die Großen dazu gezwungen werden, auch im Unterricht eine Maske zu tragen.

Doch macht sich wenigstens einer um das Wohl der Schüler Sorgen. Unser Freund, unser Held, unser Hausmeister: Herr Constabel. Dank seiner dauert eine eiskalte Stoßlüftung nur noch 5 min, da er mit seinen Turboatomkraftmaschinen den Unterricht stört und die Lehrer zum Durchdrehen bringt.

Zudem muss Corona eine ziemliche Mimose sein, denn das Virus traut sich nicht in unseren militärischen Sportunterricht sowie auch in die durch Schweiß verpesteten Umkleiden. Der Schweiß könnte höchstwahrscheinlich als Gegenmittel für das Killervirus dienen und aus den Matten im Geräteraum kann man dann eine Impfstoffladung für die ganze Welt gewinnen. Wahrscheinlich hat Corona Angst, sich bei blitzschneller Bewegung einen Glykoseproteinstachel abzubrechen. Deswegen können im Sportunterricht alle Regeln über den Haufen geworfen werden und Gruppenkuscheln wird zum neuen Motto. Da das Virus zwischen der Sporthalle und dem Schulgebäude unterscheiden kann, haben wir laut Ministerium nichts zu befürchten.

Durch die vielen Regeln im Schulgebäude sind uns, als Schülerpolizei, neuartige noch nie vorher dagewesene Phänomene aufgefallen – Geisterläufer. Diese Schülerspezies missachtet durchweg die Richtungsvorgaben auf den Treppen und läuft immer im Gegenverkehr. Somit setzen sie sich und ihre Entgegenkommer der großen Gefahr der Ansteckung achtlos aus. Wie diese Schüler ihren Führerschein bestehen sollen, ist uns unklar. Eine weitere Schülerspezies sind die Alabama-Paare auf un-

seren Schulfluren. Diese, sich ohne Maske und Abstand knutschenden Schüler, müssen aus einem Haushalt stammen und verwandt sein, um die Corona-Regeln nicht zu brechen.

Doch etwas Gutes bringt die Regelflut mit sich: Es gibt endlich Papierhandtücher auf den Toiletten! Die steinzeitähnlichen Zustände, in denen wir uns die Hände mit 1-lagigen Klopapier abtrocknen mussten, sind endlich vorbei.

Für das eventuell wiederkehrende Distanzlernen wechselt unsere Schule auf eine bessere Foltermethode, um uns von zu Hause aus besser quälen zu können. Von nun an werden wir über das Lernportal „Schulcloud“ geknechtet. Doch bringt auch diese wieder Probleme mit sich, denn die meisten Lehrer stecken immer noch in einer Selbstfindungsphase, was das Online-Lernen angeht. Manche wissen sogar nach 10 Jahren nicht, wie man das SmartBoard richtig benutzt. Wie soll das dann erst bei einer neuen unübersichtlichen App funktionieren? Hoffen wir trotzdem mal, dass wenn wir wieder von Zuhause aus lernen, die Aufgaben nicht wie riesige Regentropfen auf uns niederrasseln, sodass man es gar nicht mehr schafft, sich aus der Regentonne zu retten.

Doch nochmal für alle zusammengefasst: Haltet euch von Anderen fern und behandelt eure Maske wie eine zweite Haut. Aber wenn ihr euch doch einmal nach einer Corona Party sehnen solltet, der Club LHG steht euch von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung. Bleibt gesund! Wir haben ein Auge auf euch, Eure Schülerpolizei.



Modernisierung

Langsam, aber dennoch unaufhaltsam rollt die Walze, Typ Modernisierung 2021, über die deutschen Schulen und verwandelt so manches bau­fällige Bildungsgebäude in eine Hochburg der modernen Wissensvermittlung. So eine Gelegenheit ließ sich unsere Schulleiterin nicht entgehen und schwang sich kurzerhand hinter das Steuer, um das Louise-Henriette-Gymnasium digital einmal ordentlich auf Kurs zu bringen. Schul-WLAN, ein digitaler Vertretungsplan sowie das Einführen nützlicher Apps für den Schulalltag* sind Maßnahmen, um unsere Schule zu modernisieren und Anderen in Sachen Technik nicht nachzustehen. Alles schön und gut, nur war die Umsetzung nicht einmal halb so gelungen wie die Idee.

Jeder Schüler kennt es. Man möchte in der Pause nochmal einen flüchtigen Blick auf den Vertretungsplan werfen und macht sich dementsprechend auf den Weg zum Schaukasten im Erdgeschoss, in dem der Vertretungsplan mit 5 beschriebenen Blättern, jeweils Schriftgröße 8, auf mich wartet. Dort angekommen herrscht eine Stimmung wie im Petersdom. Tausende Stoßgebete gehen gen Himmel, dass doch bitte ab morgen die Mathelehrerin für zwei Wochen in Quarantäne müsse oder der Französischstest ausfiele. Aber ich schweife ab.

Doch um jene Blätter zu erreichen, welche deine Laune für den restlichen Tag erheblich beeinflussen können, muss man sich noch an den umherwuselnden Rudeln von 7. Klässlern vorbeikämpfen und sich zwischen den rücksichtslosen Oberstufenschülern hindurchquetschen, um dann zu erfahren, dass man morgen doch wie gewohnt bis 16 Uhr hat, inklusive Mathe und Französisch. Doch das alles soll nun ein Ende haben.



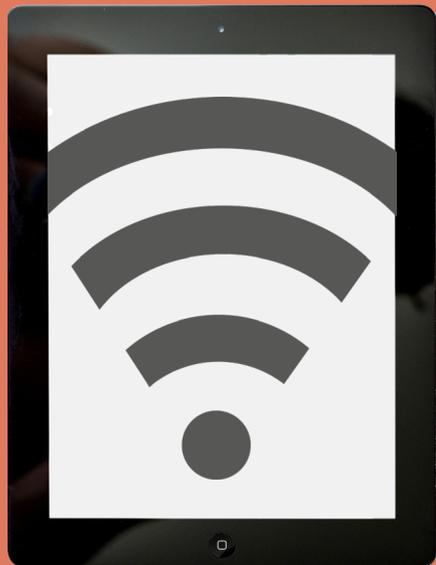
Ein gigantischer Flat-screen strahlt nun im Eingangsbereich auf uns herab und zeigt uns schrittweise die Änderungen des Stundenplans. Dem Vernehmen nach soll ein identisches Exemplar im Lehrerzimmer installiert sein, was eventuell die senioren­gerechte Geschwindigkeit erklärt, mit der die Seiten eingeben-

det werden. Die große Mattscheibe besitzt zudem eine gewisse Ähnlichkeit mit einer der vielen Flughafentafeln. Doch das ist nicht die einzige Parallele, die man von unserer Schule zum Flughafen ziehen kann. Während man in einer riesigen Kolonne an den Terminals auf seinen Abflug wartet, reiht man sich an unserer Schule für Würstchen und Brezeln in die Warteschlange ein und der Laubbläser unseres Hausmeisters lässt einen glauben, man stünde direkt neben einer startenden XF-84H. Und auch das groß angekündigte Schul-WLAN lässt zu wünschen übrig. Mit etwa 1200 ms schießt der Ping durch die scheinbar aus Bambus gefertigten Leitungen. Immerhin noch so schnell, dass man zum Unterrichtsschluss alle nötigen Information gesammelt hat. Schuld an den stockenden Recherchen ist natürlich die permanente Überlastung des Internets. Die Wartezeit, bis in diesem WLAN eine Verbindung hergestellt ist, erinnert an jene, die der Eröffnung des Willy-Brandt-Flughafens voranging. Dem kann man als Schüler nur entgegenwirken, indem man vor 5 Uhr an der Schule erscheint und sich als einer der Ersten in das so heißumworbene WLAN einloggt.

So schlecht die Umsetzung der Modernisierung an unserer Schule auch war, hat sie auch irgendwo ihr Gutes. Schüler sind mitunter viel pünktlicher, um den bestmöglichen Empfang zu ergattern, was zur Folge hat, dass auch der Unterricht ohne Verzögerung und zu spät kommende Mitschüler beginnen kann.

Selbst wenn alle Stricke reißen, gibt es dennoch Dinge, auf welche man sich stets verlassen kann. Ein knatternder, unaufhaltsamer Rasenmäher, der zu jeder Jahreszeit in Betrieb genommen wird, ein Laubbläser mit einer Lautstärke, die jedes Fußballstadion übertönen würde und PC's, welche wahrscheinlich noch von Konrad Zuse persönlich gelötet wurden.

Dennoch gilt es, all diese Mängel irgendwie mit Humor zu betrachten. Es heißt ja nicht umsonst in einem bekannten Sprichwort: „Old but gold.“, auch wenn sich das Gold in unserem Falle unter einer großen Schicht von Staub bisher gut zu verstecken weiß.



Missing but Now Found

WANTED



Belohnung

Weniger Ausfälle und mehr Unterricht!

Dieses Jahr hatte auch unsere Schule mit dem Lehrermangel zu kämpfen. Dies führte dazu, dass viel Unterricht für uns wissbegierige Schüler ausfiel. Deswegen sind wir hocherfreut neue Lehrer gesichter in unseren heiligen Hallen des LHG begrüßen zu dürfen.

Doch dieses Jahr gibt es nicht nur neue Lehrer, sondern auch eine neue rechte Hand für die Schulleitung – unsere neue Sekretärin Frau Bartsch. Wir wollen die Chance nutzen und euch einige der Lehrkräfte sowie unsere neue Sekretärin genauer vorstellen:

Was war früher Ihr Lieblingsschulfach?

Frau von Hoff: „Das wechselte von Jahr zu Jahr mit den Lehrern. Aber vor allem Chemie, Bio und Mathe.“

Frau Bartsch: „Sport! Ich bin selber Sportler. Ich spiele Volleyball, auch privat, und deswegen war Sport immer das beste Fach.“

Lästern Sie über Schüler in Ihrer Freizeit bzw. mit anderen Lehrern?

Frau von Hoff: „Natürlich tauscht man sich unter Lehrern auch mal über Schüler aus, über alle, auch die guten Schüler. Lästern ist hier aber das falsche Wort. Da ist von Anerkennung bis zur Problemlösung alles dabei.“

Wie viele Schüler schicken Sie pro Tag nach Hause?

Frau Bartsch: „Also nach Hause schicken, ist ja unabhängig von dem, wie viele sich früh krankmelden. Aber ich würde mal sagen eigentlich ein relativer Schnitt, so ungefähr fünf am Tag.“

Würden Sie bei sich selbst als Schüler gerne Unterricht haben?

Frau von Hoff: „Ja. Auch wenn nicht alle Schüler immer Mathe und Chemie mögen, versuche ich trotzdem eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen können.“

Frau Ernst: „Ich versuche, mich bei meiner Unterrichtsplanung daran zu orientieren, welcher Unterricht mir als Schüler gefallen hätte. Somit würde ich an dieser Stellen erst einmal sagen ja.“

Wie oft wissen Sie ohne Lösungsbuch nicht weiter?

Frau Ernst: „Darauf habe ich bisher gar nicht so wirklich geachtet. In Mathematik rechne ich die Aufgaben auch sehr gern selber. So kann ich die Wege der Schüler besser verstehen [...] Da man bei 25 Wochenstunden jedoch eine ganze Menge Aufgaben rechnen müsste, nutze ich immer öfter das Lösungsbuch.“

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für die Schule wünschen bzw. an der Schule verändern wollen?

Frau von Hoff: „Ich würde gerne die Digitalisierung vorantreiben.“

Frau Ernst: „Ich würde mir eine immer funktionierende technische Ausstattung wünschen. [...] Ein angemessen großer und übersichtlicher Physikvorbereitungsraum wäre jedoch auch einen Wunsch wert.“

Frau Bartsch: „Also ich fühle mich hier wohl und finde es eigentlich gut, so wie es bis jetzt ist. Ja, also ich würde mir natürlich wünschen, dass die Veranstaltungen jetzt wiederkommen und wir wieder in den normalen Alltag gehen.“

Und jetzt noch zum Schluss: Beschreiben Sie uns Ihre Wunschklasse.

Frau von Hoff: „Freundliche Schüler, die respektvoll miteinander umgehen, ihre Hausaufgaben machen und bei Unklarheiten Fragen stellen. Nicht jeder muss immer alles können und mögen, aber jeder sollte sein Bestes geben.“

Frau Ernst: „In einer idealen Klasse sind alle Schüler stets interessiert, motiviert, fleißig und erledigen immer ihre Aufgaben. Die Schüler verstehen sich gut, helfen sich gegenseitig, kommen gern zur Schule und haben Spaß. Mit meiner eigenen Klasse bin ich sehr glücklich, denn sie erfüllt schon eine ganze Menge meiner Wünsche. Ich freue mich sehr, dass ich eine so tolle Klasse habe!“

App-Vorstellung

Kennt ihr dieses Gefühl nicht auch? Ihr wolltet eigentlich lernen, doch nun seid ihr doch an eurem Handy hängengeblieben. Und ihr wisst genau, wenn eure Eltern jetzt ins Zimmer kommen, dann gibt es wieder Ärger. Aber keine Sorge. Natürlich gibt es einen Trick, wie ihr jeder Kritik seitens eurer Eltern sofort den Wind aus den Segeln nehmen könnt: Schul-Apps. Was sollen eure Eltern schließlich einwenden, wenn ihr zwar am Handy seid, es aber nutzt, um euch auf die Schule vorzubereiten?

Natürlich gibt es da dieses kleine Problem: Wie findet man diese mysteriösen Schul-Apps denn nun? Und welche davon sind auch tatsächlich nützlich? Um euch diesbezüglich zu helfen, werden wir euch hier einige Apps vorstellen, die euch in eurem Schulalltag helfen können.

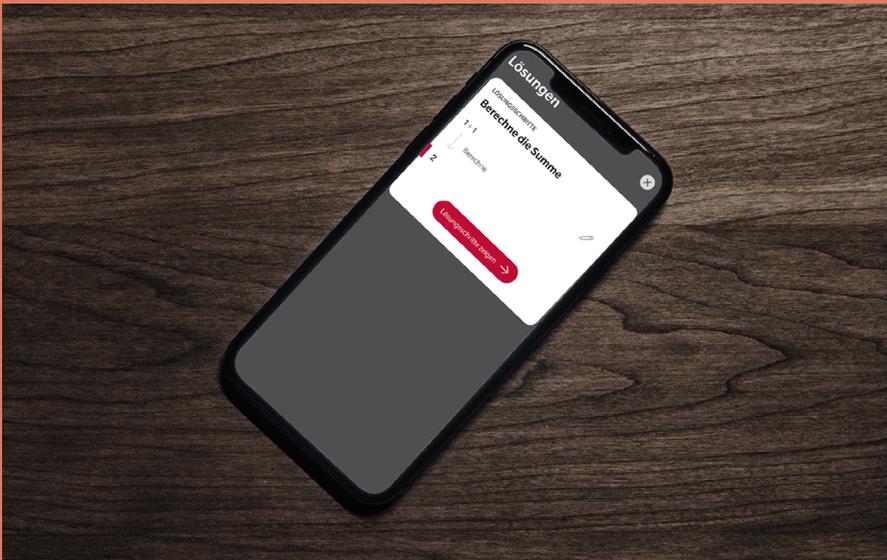
Zunächst einmal stellt sich die Frage, was eine „gute“ oder auch „nützliche“ App überhaupt anbieten muss. Für uns Schüler sind drei Kriterien ganz besonders wichtig: Eine App sollte selbsterklärend, effektiv und kostenlos sein – und vielleicht noch ein einladendes Icon besitzen.

Habt ihr eure Handys bereitgelegt? Na dann los!

Zuallererst hätten wir da eine App, die wohl mittlerweile allen Schülern unseres Gymnasiums bekannt ist: UntisMobile. Dieses kleine, aber feine Programm ist Stunden- und Vertretungsplan zugleich. Ihr habt vergessen, welches Fach ihr als nächstes habt oder in welchem Raum ihr dafür müsst? Kein Problem, schaut einfach bei UntisMobile nach! Auch kann man mit dieser Anwendung dreimal so schnell herausfinden, ob man am nächsten Tag mit Vertretungsstunden oder Ausfall zu rechnen hat, als wenn man versuchte, die gleichen Informationen von der Schulhomepage zu ergattern. Zusätzlich könnt ihr dort auch die Stundenpläne eurer Freunde und wichtige Benachrichtigungen einsehen und ohne Umschweife zu UntisMessenger wechseln. UntisMobile hat mit seiner schlichten und zielorientierten Gestaltung durchaus das Potenzial, ein unverzichtbares Hilfsmittel zu werden.

Die Nummer zwei auf unserer Liste ist ein absolutes Muss für alle Mathemuffel: Photomath. Für manch einen mag die Mathematik ein Buch mit sieben Siegeln sein. Doch mit diesem Programm wird es euch möglich sein, diese zu brechen. Vom Einscannen mathematischer Probleme per Foto über den integrierten Taschenrechner bis hin zu zahlreichen Lösungsvorschlägen werdet ihr dabei so ziemlich alles finden. Und das Beste an der ganzen Sache: Die Verwendung der App wird Schritt für Schritt erklärt, eigene mathematische Fähigkeiten sind kaum erforderlich. Also

liebe Freunde der Mathematik – nutzt die unendlichen Möglichkeiten des Internets, um einen Ausweg aus dem Dilemma Mathe zu finden. Bekann-
termaßen sind aller guten Dinge drei. Die letzte Anwendung, die euch das
Schulleben erleichtern wird, trägt den simplen Namen „Vokabeltrainer“.
Wie der Name schon sagt, verspricht diese App jedem Unterstützung,
dem Fremdsprachen wie die Lieblingsfolterübung der Lehrer vorkom-
men. Ihr müsst nur eure individuelle Vokabelliste erstellen, dann kann es
auch schon losgehen. Diese App fragt euch auf drei verschiedene Wei-
sen eure Vokabeln ab, wobei ihr diese auch noch anpassen könnt. Und
dann ist sie auch noch so nett und stellt für euch Statistiken auf, die euch
euren Lernfortschritt zeigen. Also weg mit den Karteikarten!



War etwas für euch dabei? Hoffentlich konnten wir euch helfen, neue
Möglichkeiten zu entdecken oder zumindest einen Grund für Unstimmig-
keiten zwischen euch und euren Eltern zu eliminieren. Denn ob ihr es
glaubt oder nicht, euer Handy muss euch beim Lernen nicht nur blockie-
ren, es kann euch auch helfen!

Herr Brandenburg lacht: „Ich sehe hier nur verzweifelte Gesichter!“

(Polylux funktioniert nicht)

Herr Dietze zum Polylux: „Leck mich am Arsch!“

(Frau Jannasch über ihren Urlaub)

Frau Jannasch: „War schön! Jeden Abend Wein und Aperol!“

(Frau Kura reißt das Fenster auf zum Stoßlüften und die Schüler beschweren sich)

Frau Kura: „Habt euch nicht so! Wenn einem kalt ist, kann man besser denken!“

(Schülerin niest)

Frau Möhring: „Gesundheit, Schönheit und ein langes Leben!“

GIGANTEN

Deutsch

(Frau Schildknecht plant für die Klausuren)

Frau Schildknecht: „Wäre ja peinlich, wenn ihr alle im Abi schlecht seid.“

(Schüler verfasst eine Nachricht auf seiner Smartwatch)

Herr Schulz: „Warum streichelst du deine Uhr?“

(Schüler verstehen die Aufgaben im Matheunterricht nicht)

Frau Skuras: „Ich würde jetzt gern sagen, dass es mir leid tut, aber das tut es mir nicht.“

(Selbe Situation)

Frau Skuras: „In meinem nächsten Leben werde ich Busfahrer!“

(5 Minuten vor Unterrichtsende)

Frau Skuras: „Wir machen Schluss, ich muss pul-
lern!“

Ich bin ein Schüler - Holt mich hier raus

Pubertierende unerzogene Bälger neigen gerne einmal dazu, ihre Grenzen zu erforschen, zu testen und zu überschreiten. So gibt es auch an unsere Schule immer wieder Schüler, welche es sich nicht nehmen lassen, die Grenzen einzurennen, wie die zum Scheitern verurteilten römische Legionäre aus Kleinbonum, Laudanum, Babaorum und Aquarium.

Ob Politische Bildung, Deutsch oder Pädagogik: Überall wo, Konfliktpotenzial besteht, wird die Axt angelegt und in die Wurzeln unseres Bildungssystems gehackt. Auch bei sozialen und politischen Erschwernissen wird nicht die Flinte ins Korn geworfen, sondern mit standhaften Argumenten entgegengefeuert. Denn wie wir bereits wissen: Feuer bekämpft man mit Gegenfeuer. Doch auch bei weiteren hitzigen Gefechten bewahrt die letzte Reihe weiterhin einen kühlen Kopf, damit der Rekord in Subway Surfers geknackt oder der Mittagsschlaf fortgesetzt werden kann. Dafür dürfen auch die Klassiker, wie Tetris oder „CandyCrush“, wobei letzteres beim Corona Gipfel der heiße Renner geworden ist, nicht fehlen. Doch anstatt dass sich die Lehrer Sorgen machen und befürchten müssen, dass sich ein Handy in der nächsten Sekunde wie ein Transformer in einen Roboter verwandelt und das Gehirn, die Ohren und die Augen jeden Moment durch einen Prozessor, zwei Mikrofone und einer Kamera ersetzt werden, müssen sie sich mit dem Schüler in der dritten Reihe beschäftigen, der gerade das tausendste Video von „SimpleClub“ gesehen hat und der Meinung ist, er wäre ab sofort „das Brain“. Und solltet ihr euch ab hier immer noch fragen: „Gibt es diese famose Spezies auch in unserer Klasse?“, dann passt auf: Als Erstes solltet ihr euch den Schüler in den bereits genannten Fächern suchen, der in

der mittleren Reihe schon den Blick aufgesetzt hat, euren Lehrer mit seinem Wissen zu überschütten. Fertig? Ok, wenn er kein oversized Hoodie von Nirvana mit dem Cover von 1993 in schwarz trägt, dann seid euch sicher, er ist es trotzdem, er weiß es nur noch nicht. Aber während wir nur unser Augenmerk auf die Bälger aus der 9. Klasse legen, die denken, ihre Quellenangabe bei ihrer Facharbeit war das Schlimmste, ist es natürlich auch wichtig, die Lehrer zu bemitleiden - für die gute Mitarbeitsnote - merkt euch das!

Erinnert ihr euch noch an den März letzten Jahres, als wir das erste Mal Homeschooling erteilt bekommen haben? Vielleicht für die Lehrer nicht die lustigste Zeit durch den ganzen Stress aufgrund der Abitur- und Klausurschreiber. Aber wenigstens der Gedanke, dass die 10. Klassen endlich zu Hause bleiben dürfen, war schon der Traum für alle Lehrer. Keine streitbereiten Schüler, die nur versuchen, den Unterricht so weit hinauszuzögern, dass die Klingel endlich läutet, um dann genau: „Der Lehrer beendet den Unterricht! Ich habe euch noch nicht erlaubt, dass ihr bereits eine Minute früher einpacken dürft. Wir machen nur noch eine Aufgabe zu Ende und dann dürft ihr gehen“, an den Kopf geworfen zu bekommen. Tut mir leid, dass ich eure Taktik verraten habe... wenigstens wissen sie noch nicht, dass ihr eurem Streber droht, nichts von der vergessenen Korrektur der Hausaufgaben zu erzählen. Wie dem auch sei, fallen sie dann wie die kleine Alice aus dem Kinderbuchklassiker in den Bau aus Pflichtunterricht für Abschlussklassen. Da hat dann das Bildungsministerium den Lehrern wohl doch einen Strich durch ihre Rechnung gemacht. Aber merken Sie sich auch in diesem Moment: „Was uns nicht umbringt, macht uns stärker“!

Impressum

Texte:

Hannah Adamzig
Natalie Kelm
Annika Neumann
Bennet Mehls
Marius Thurmann
Lysann Fiebig
Lena Schikora
Leonie Sonnenberg
Paul Haase
Nicole Loff

Layout:

Dylan Rowlands
Lennart Henning

Presserechtlich verantwortlich:

P. Schulz

Adresse:

Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 8
D-16515 Oranienburg
Telefon: 03301/59270
E-Mail (Schule): schule@lhgoranienburg.de
E-Mail (Schülerzeitung): iwahn-2.0@t-online.de

Quellen:

pixabay.com
freeimages.com
pexels.com
lhg-oranienburg.de

Für Lob, Gratulation und Kritik an diese Bande wenden

